

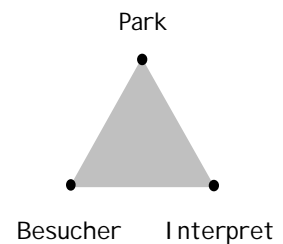


Wildnisinterpretation vermittelt den Nationalparkgedanken

Wildnisinterpretation baut tragfähige Brücken zwischen

- dem Nationalpark
- seinen Besuchern
- dem Interpreten.

Die Eckpunkte dieses Dreiecks sind dabei gleichberechtigt.



Interpretation bedeutet somit nicht nur Information. Interpretation berücksichtigt gleichermaßen die individuelle Wahrnehmung des Besuchers und die Persönlichkeit des Interpreten. Interpretation fördert den lebendigen Austausch mit Mensch und Natur.

Wildnisinterpretation ist aus der Praxis der Nationalparke heraus entstanden. Sie hat eine differenzierte Methodik entwickelt, die diesen Austausch wirksam werden lässt.

Wildnisinterpretation ist zeitgemäß

Interpretation versteht den Besucher nicht nur als Empfänger. Sie fordert ihn zur aktiven Auseinandersetzung heraus und fördert so seine persönliche Entwicklung.

Diese Entwicklung wird von verschiedenen Komponenten beeinflusst. Der Mensch ist Strukturen ausgesetzt, und er schafft Strukturen. So sorgt er für seine Sicherheit. Der Mensch muss sich aber auch dem Ungewissen stellen und auf unvorhergesehene Zwischenfälle angemessen reagieren. So entfaltet er Kreativität.

Unser Zeitalter wird von Individualität, Flexibilität und Dynamik bestimmt. Wildnisinterpretation stellt Erfahrungsräume bereit für sanfte Begegnungen mit dem Chaos als persönlichkeitsbildender und zugleich kreativitätsstiftender Komponente.

Wildnisinterpretation trägt zur nachhaltigen Entwicklung bei

Eine zukunftsfähige Entwicklung beruht im wesentlichen auf zwei Säulen:

1. dem immer wirksameren Einsatz von Rohstoffen (Effizienz) und
2. der Zurücknahme eigener Ansprüche gegenüber Natur und Umwelt (Suffizienz).

Der Schwerpunkt der öffentlichen Diskussion lastet auf der Effizienzsäule. Suffizienz dagegen lässt sich in der Konsumgesellschaft nur schwer verankern.

Gerade auf der Zurücknahme eigener Ansprüche gegenüber Natur und Umwelt beruht aber der Leitgedanke des Wildnisschutzes.

Wildnisinterpretation gibt diesem Suffizienzaspekt Gestalt. Sie lässt den Menschen die Heilsamkeit des Nichtstuns erfahren. Und sie regt ihn schließlich dazu an, diese Erfahrung mit dem eigenen Handeln zukunftsgerecht in Beziehung zu setzen.